

Hufmechanismus-Barhuf-Hufeisen

Hufmechanismus:

Im Vergleich zum Körper hat ein Pferd ein kleines Herz. Der Ausgleich dafür ist der Hufmechanismus. Dessen Aufgabe ist es die Körperflüssigkeit (Blut, Lymphe) Richtung Herz zu transportieren. Die Sogwirkung des Herzens ist nicht ausreichend dafür. Natürlich wird über Bewegung der Muskulatur auch die Körperflüssigkeit transportiert. Deshalb ist ständige leichte Bewegung auch so wichtig für die Pferde. Wenn das Pferd nun mit dem Huf auf den Boden tritt spreizt sich der Huf auseinander und senkt sich im Hufgewölbe ab. Begrenzt wird die spreizende Bewegung über die Querstreben. Hebt das Pferd den Huf nun vom Boden ab, so zieht sich der Huf wieder zusammen. Über diesen Hufmechanismus bewege ich nun die Körperflüssigkeiten und zusätzlich entgiftet das Pferd über das Auspressen des Strahls am Boden seinen Körper. Es gibt dabei seinen Körpergeruch ab. So können Pferde über die Fährte andere Pferde finden.

Barhuf:

Ich finde, dass im Training die Pferde barfuß gehen sollten damit die natürliche Bewegung über die Hufe nicht eingeschränkt wird. Dies geschieht bei Pferden mit Hufeisen. Geht das Pferd barfuß so rutscht es nicht, es fußt plan auf. Außerdem sind die Beine über den Hufmechanismus optimal durchblutet. Der Hufmechanismus erlaubt

auch eine bessere Federung. Der gesamte Bewegungsapparat bleibt harmonisch. Pferde, welche kurzatmig sind und schnell schwitzen haben nicht immer ein Lungenproblem. Sie können auch ein Herzproblem haben. Da ist es besser, wenn das Herz über den Hufmechanismus unterstützt wird.

Energetik:

Energetisch gesehen gehört der Hufwachstum zur Niere und das Hufmaterial zur Leber.

Herz:

Bezug zur Schulterblattmuskulatur, Brustwirbel, Backenzähne, Herz
Widerrist ☐ In der Psyche die Freude und Glücksgefühl, Liebe ☐ Herz-
Kreislaufkrankungen ☐ Blutversorgung- und Entsorgung des Körpers
Übers Blut werden Botenstoffe sowie Nährstoffe zu dem jeweiligen
Organ zu geführt und Schlacken bzw Abfallprodukte in die
Ausscheidungsorgane abtransportiert. ☐ Zungenprobleme ☐
Eingeklemmte Ellbogen sind häufig Symptome für eine
Herzproblematik

Niere:

Bezug zur Unterlinie des Pferdes, Hufwachstum, Brustwirbel,
Schneidezähne, alle Körperöffnungen, Widerristmuskulatur, das
Langhaar ☐ In der Psyche ehrgeizig und sensibel ☐ Probleme bei der

Entschlackung und dem Ausscheiden von Stoffwechselgiften
Stirnhöhlenentzündung von Staub und Pilzen Kopfschmerzen bis
hin zu Headshaking Hängerücken ? Lumbalgie und Ischialgie ?
Probleme im Salz- und Elektrolyte Haushalt, Schwitzen (beim
getrockneten Fell sollte das Haar hart sein, salzig) ?
Geschlechtsorganerkrankungen ? Gelenksbeschwerden über
verminderte Qualität der Gelenksflüssigkeit ? Sehstörungen über die
Augenkammer Flüssigkeit ? Blutdruck, reguliert den Herzrhythmus,
Blutflüssigkeit, Stoffwechsel und Wasserverteilung im Körper ? Druck
der Augeninnenkammer und Augenaußenkammer ?
Ohrenentzündung ? Kotwasser als Reinigung ? Kissing Spines (
Entzündung der Wirbelsäule) ? Schweißverhalten ?
Fortpflanzungsstörungen ? Wachstumsstörungen ? Nierenstein
und Nierengries

Leber:

Bezug zu Augenbindehaut, Sehnen, Fell, Keilbein, Mandeln,
Eierstöcke bzw. Hoden, Brustwirbel, Hufqualität, Knie, Hüfte,
Schneidezähne, Brust und Schultermuskel, Zwerchfell ? In der Psyche
die Arbeitsfreude und positive Impulsivität ? Körperliche Entgiftung,
vor allem nach Impfungen, Wurmkuren und Zahnbehandlungen mit
einer Narkose ? Knieprobleme durch geschwächte Sehnen des
Oberschenkelmuskels ? Periodische Augenentzündung ? Sämtliche
Atembeschwerden durch die Verbindung mit dem Zwerchfell

Hufeisen:

Hufeisen sollten dem Pferd ermöglichen Plan aufzufußern und sie sollten nicht zu schwer sein. Hufeisen sind für mich nur eine Maßnahme für Turniere. Nach der Turniersaison ist es wichtig die Pferde barfuß zu trainieren, damit sich der Fehlgang der Hufe und somit der gesamte Bewegungsapparat wieder erholen kann. Hufeisen dürfen nicht zu eng sein, da der Hufmechanismus dadurch völlig eingeschränkt wird. Die Durchblutung des gesamten Beines wird damit verhindert (s. Hufmechanismus). Die Hufe deformieren sich zu Zwanghufe. Bei den Hufeisen bevorzuge ich Eisen ohne Aufzüge. Am Huf beginnen Meridiane (Energiebahnen für die jeweiligen Organe) und diese werden durch die Verletzung des Horns über die Aufzüge geschwächt. Mir ist aufgefallen, dass die Pferde Ihre Hufe nicht in Richtung der Aufzüge stellen können. Bei vorderen Aufzügen wird der Bewegungsfluss zur Hufspitze nach vorne behindert. Bei der Trabverstärkung sieht man häufig ein nach oben schlenkern der Hufe kurz bevor Sie auftreten. Seitliche Aufzüge behindern die Volte- und Zirkelbewegung in den Gelenken. Geschlossene Eisen, wenn man sie hinten überstehen lässt haben zwar den Vorteil, dass die Hufe nicht so tief im Sand einsinken, jedoch der Hufmechanismus kann dadurch fast nicht mehr stattfinden. Die Pferdebeine sind meist bis zum Karpalgelenk bzw. Sprunggelenk kalt, also nicht optimal durchblutet. Zum Befestigen der Hufeisen benutzt man Nägel. Diese verletzen die Hufwand und somit die Leber. Es gibt noch die Möglichkeit der Alueisen. Diese haben den Vorteil, dass Sie sehr leicht sind und nur mit dünnen Nägeln befestigt werden. Leider nutzen Sie sich schnell ab. Dann zuletzt möchte ich noch die Plastikeisen erwähnen. Es soll die natürliche Bewegung der Hufe beibehalten. Denn die Pferde haben mit diesen Eisen keinen Rutscheffekt. Jedoch sind Sie hinten geschlossen. Laut Hufschmied wird dadurch der Strahl massiert. Der Hufmechanismus kann aber nicht stattfinden.

Hufschuhe:

Mittlerweile gibt es für jedes Pferd passende Hufschuhe. Diese haben den Vorteil, dass ich Sie nur kurze Zeit benutze, also während des Reitens und danach kann das Pferd wieder barfuß gehen. Es ist die perfekte Alternative für Pferde, die ins Gelände geritten werden. Im Leistungssport haben Sie sich noch nicht durchgesetzt.

Wichtig: Hufeisen nur solange ich Sie wirklich benötige. Eine Alternative wären Hufschuhe. Das gesündeste Pferd geht barfuß!